



EISHOCKEY

Goaliemasken als Werbeflächen

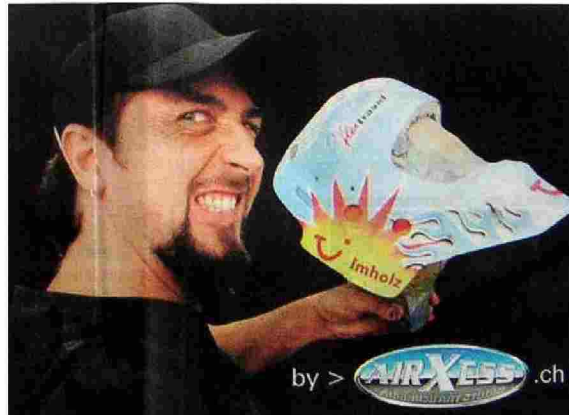
Ob Helm, Kragen, Schulter, Brust, Rücken oder Hose. Der Eishockeyspieler bietet den Sponsoren eine breite und interessante Palette an Product Placement-Möglichkeiten.

Selbst die Schlittschuhkufen der SCB-Spieler waren zu Beginn der Berner Meistersaison 03/04 grün eingefärbt. Dies, weil ein nachträglicher Sponsor (green.ch) gefunden wurde, auf dem Tenue der Mutzen aber kein Reklameplatz mehr frei war. Neustes Objekt der (Sponsoring-)Begierde: Die Masken der Hockeygoalies. «Die Firmen haben erkannt, dass die Goalies und deren Masken in den Zeitungen immer wieder abgebildet werden», sagt Maskendesigner Alec Voggel. Es sei aber wichtig, dass sowohl die Vorstellungen der Sponsoren als auch

der Goalies auf einen Nenner gebracht würden. Voggel, der in Bern ein eigenes Airbrush-Studio («airxess») führt, versucht jeweils, beide Interessen entsprechend zu vertreten. Zur Stammkundschaft des Baslers gehören unter anderem auch die beiden Meistergoalies Ronnie Rieger und Lars Weibel. Voggel erhielt nun den Auftrag, die neue Maske des Langnauer «Ad interim»-Hüters Martin Gerber zu entwerfen. Durch den Einbezug der Sponsorenlogos ergeben sich für den Designer, der mittels Airbrushtechnik auf den Masken feinste Konturen und detaillierte Motive anbringen kann, neue Herausforderungen in Sachen Planung und Gestaltung: «Die Logos der Firmen haben Richtlinien für Farbe, Form und Grösse, die alleamt beachtet werden müssen.» Bei der Maske «Tinu» Gerbers wurden vom Sponsor (TUI Schweiz) einzig die vier Logos und der hellblaue Hintergrund gefordert. Nach einem kurzen Gespräch zwischen Designer

und Auftraggeber war TUI Schweiz bereit, zusätzliche Grafiken einfließen zu lassen. Und das ist gut so: So

strahlen in Zukunft nicht nur die Sponsorenlogos von Gerbers Kopf, sondern auch ein Tigereblem. rk



Maskendesigner Alec Voggel präsentiert Martin Gerbers neusten Kopfschmuck